



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

223 (9.9.1888) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36648](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36648)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringelohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag 1 R. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnet-Zelle 20 Bfg.
Die Reklamen-Zelle 40 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntage; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraph-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
Chef-Redakteur
Julius Kay.
Für den Inseratenthail:
A. Lohner.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. P. Haas'schen Buch-
druckerei,
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Jahrespreis in Mannheim.

Nr. 223, 2. Blatt.

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 9. Septbr. 1888.

Feuilleton.

* Dem Andenken an Kaiser Friedrich III.

Festrede des Herrn Reallehrers Weilsdorfer von Schwellingen, gehalten bei der dortigen Kaiser-Friedrich-Gedenkfeier am 2. September 1888. *)

Hochverehrte Festversammlung!

In der Geschichte der Völker finden wir von den ältesten Zeiten bis auf den heutigen Tag auf verschiedenen Blättern die Thaten eingetragen, daß man zur Erinnerung an denkwürdige Ereignisse und geschichtliche Momente aus dem alten Reich der Gnommen summberebete Beugen für die kommenden Geschlechter bestellte hat.

Wie nun einst ein frommer, muthiger Seher bei seinem Heilzuge aus siegreichem Kampfe in Palästinas Palmenhainen einen Stein mit der Inschrift aufgestellt: „Bis hierher hat uns Gott geholfen“, so haben auch wir — Dank Allerhöchster Genedignung und Dank der patriotischen Opferwilligkeit hiesiger Einwohner und Vereine — im traulichen Lindenschatten dieses vielbesuchten herrlichen Gartens einen Felsen errichtet, der zwar laut Inschrift zunächst an den Auszug zum Kampfe und an den dadurch veranlaßten Abschied erinnern soll, den ein hohes, fürstliches Geschlechterpaar in hochernster Stunde an dieser Stelle von einander genommen, der aber zugleich auch die tiefe Wahrheit der Dichterworte verkörpert:

Die Stätte, die ein edler Mensch betrat,
In eingeweiht; nach hundert Jahren klingt
Sein Wort und seine That den Enkeln wieder.“

So lassen Sie uns nun, hochverehrte Festversammlung, in dieser feierlichen Beisehung, die selbst die goldene Himmelskugel segensverheißend mit uns feiert, im Geiste rüchlich durchleben, was der auf dieser Stätte ruhende Felsen den Enkeln einst verkünden wird.

Als vor achtzehn Jahren der Kaiser der Franzosen dem Könige Wilhelm von Preußen unter nichtigem Vorwande den Krieg erklärte, da erfüllte nicht nur gerechte Entrüstung, sondern auch bange Sorge die Herzen der Deutschen und besonders des badischen Volkes. Mühten wir doch gewärtig sein, daß der an unserer Grenze kampfbereit stehende Feind, wie so oft in früheren Zeiten, gleich einem Sturmwindwetter die Gauen unseres Heimathlandes überfluthen und Roth und Leid, Tod und Verderben verbreiten werde. Doch wenn die Roth und die Sorge am größten, ist oft die Hülfe am nächsten.

Wie ein tröstender und hilfeverheißender Genius erschien der Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen, um den ihm übertragenen Oberbefehl über das dritte Armee-Corps, bestehend aus nord- und süddeutschen Truppen, zu übernehmen und damit zugleich die Ueberbrückung des Rheins zu vollenden. Bei dieser ersticktlichen Veranlassung war es nun, daß am 31. Juli 1870 der ritterliche Königssohn seiner Durchlauchtigen Schwester, der Großherzogin Luise von Baden, hier an dieser Stelle die treue Bruderhand zum Abschied reichte.

Wahrlich! Dieser Abschied, der nicht bloß der Landesmutter, sondern auch ihren Landeskindern galt, weil seine Veranlassung einerseits alle mit der gleichen Sorge erfüllte, und der andererseits so große, ungeahnte Ereignisse in seinem Gefolge hatte und deshalb ein geschichtliches Moment in des Vortages weittragender Bedeutung genannt werden muß. — Dieser Abschied, sage ich, war es wohl werth, daß ihm an der Abschiedsstelle ein Gedenkstein gesetzt wurde. Daß doch das Geschehen des berühmten Helden, der schon am Sand der Dünen, noch mehr aber in Böhmens gigantischen Forsten und unwegsamen Galden die Feuerkugel glänzend bestanden und ob seiner Tapferkeit den Orden pour le mérito erhalten hatte, den schweren Sorgenstein, der auf unsern Bergen lastete, hinweggehoben und uns mit Muth und neuer Hoffnung besetzte.

Von tausend frommen Segenswünschen begleitet, zog der treue Hüter des Ribelungsbundes von hier über den Rhein, um von der alten Kaiserstadt Speyer aus seinen Armeebefehl an die ihm in Begeisterung zuzuschauenden Krieger mit den Worten zu verlassen: „Es erfüllt mich mit Stolz und Freude, an der Spitze der aus allen Gauen des Vaterlandes vereinten Söhne für die gemeinsame nationale Sache, für deutsches Recht, für deutsche Ehre gegen den Feind zu ziehen.“

Und wunderbar! Schon nach wenigen Tagen erklang von tausend und abertausend Lippen die Siegeshymne des Stegers von Weisenburg und Borth:

O, tapferer Kronprinz, edle Siegfriedsgestalt,
Wie hast Du dein Wort gelobt, so schon und so bald!

Der blutige Reigen war nun unter den ängstlichen Auspicien eröffnet und mit dem entseßtesten Furor Tautonicus drang unter Friens Führung das siegreiche Heer tiefer und immer tiefer ins feindliche Land, den sich rückwärts ziehenden Feind überall aufsuchend, verfolgend, festhaltend und — plötzlich brachte — heute vor achtzehn Jahren — der elektrische Funke die ganz Europa, doch nein, das ganze Erdennrund in Erntauen verjüngte Kunde: Und der Kaiser, der Kaiser gesungen!

Bald auch war die stolze, die sich für unüberwindlich haltende Weltstadt von eisernem Ringe umschlossen.

Während nun nach hartem, aber heils siegreichen Kampfe das erste blutige Jahr ins große Meer der Ewigkeit tauchte und ein neues auf dem Seitenrad zu rollen begann: siehe, da war auch das morsche französische Kaiserthum zu-

sammengebrochen, und auf seinen Trümmern erhob sich ein neues Reich, das deutsche Kaiserreich, über dem auch bald der Bogen des Friedens sich wölbte, der den tapferen Helden, sofern sie nicht auf dem Felde der Ehre gefallen waren, die ruhmvolle Heimkehr in die theure Heimath gehaltete, wo sie alle mit lautem Jubel empfangen wurden.

Besonders aber war es neben dem greisen Heldenkaiser der zum Feldmarschall ernannte große Held Friedrich, dem das vom Heils zum Meer wiederhallende Hurrah des Volkes, vermischt mit des Dichters Hartenklängen, mächtig entgegenrauschte.

Wie nun jener Stein an den Heilquellen von Ems an den herausfordernden gallischen Uebermuth erinnert, und wie dann auf dem aragontischen Siegesdenkmal des eichenbegrenzten Niederwaldes die lorbeerumkränzte Germania als deutsche Antwort auf jene gallische Herausforderung den gewaltigen Arm über des Vater Rheins grüne Fluthen ausstreckt: so wird auch dieser bescheidene Felsen nicht nur ein Gedenkstein des Abschiedes und des Auszuges zum Kampfe, sondern auch ein Erinnerungszeichen der siegreichen Heimkehr und des freudigen Wiedersehens, ja, noch mehr: er wird zugleich ein Markstein der Wiedererrichtung des deutschen Reiches und des glorreich errungenen Friedens sein und in dieser Bedeutung wird er uns und den kommenden Geschlechtern mit dem frommen Seher zurufen: Bis hierher hat uns Gott geholfen!

Dank der Friedensliebe unseres greisen Heldenkaisers Wilhelm: Dank den weisen Rathschlägen seiner treuen, genialen Paladine; Dank endlich dem Ruhmesglanze unseres unvergleichlichen Heeres und der patriotischen Opferwilligkeit des Volkes, konnten wir in die Aera des Friedens eintreten, am innern Ausbau des deutschen Reiches, an der Förderung der materiellen und idealen Güter der deutschen Nation arbeiten und uns in der süßen Hoffnung auf eine schöne Zukunft wiegen. Und wenn wir uns auch seufzend mit dem Gedanken vertraut machen mußten, daß nach den unabänderlichen Gesetzen irdischer Vergänglichkeit das Ruder des Reiches den lebensmüden Händen seines hochbetagten Gründers über kurz oder lang entfallen werde: ein anderer Steuermann, ausgerüstet mit den trefflichsten Gaben des Körpers und Geistes, stand bereit, es mit feiter Hand zu ertassen.

Schien doch der deutsche Kronprinz Friedrich, diese rechenhafte, ritterliche Gestalt, dieses Urbild germanischer Kraft und männlicher Schönheit, in dessen Person Mensch und Fürst um den Vorang stritten, von der Vorsehung dazu auserkoren, den ungeschickten Jovist der Völker zu bannen und alle Nationen, deren Bewunderung, Hochachtung und Liebe er im Sturm erobert, mit dem Bunde des Friedens zu umschlingen.

Doch mit des Geschickes Mächten
Ist kein ew'ger Bund zu flechten.“

Während unser allhochverehrter Friedrich, in so vielen Schlachten gegen die feindlichen Geschosse gefeiert, um aber den Keim einer tödtlichen Krankheit in sich tragend, unter Italiens blauem Himmel Heilung suchte, hat unser hochbetagter Heldenkaiser Wilhelm, der auch in den letzten Stunden seines ruhm- und thatenreichen Lebens keine Zeit zum Ruhen fand, dem Tod seinen Tribut bezahlt und das müde Haupt zur wohlverdienten ewigen Ruhe niedergelegt. Wie ein Held mit seiner Krankheit ringend, eilte der pflichttreue Sohn aus den mühen schmeichelnden Lüften des Südens in den eisigen Norden, um die seiner harrenden, schweren Pflichten als neuer Kaiser anzutreten. Und welch' hohes und erhabenes Ziel hatte er sich gesteckt!

Hören wir die inhaltsschweren Worte, die er — ein Held noch in Rüstung, den Tod in der Brust — mit noch lebenskräftiger Hand geschrieben, weil die dämonische Krankheit sie ihm zu sprechen verlag:

„Unselig mir um den Glanz ruhmbringender Thaten, werde ich zufrieden sein, wenn dereinst von meiner Regierung gesagt werden kann, sie sei dem Volke wohlthätig, dem Lande nützlich und dem Reiche ein Segen gewesen.“

Wahrlich! diese Worte — sie gleichen einem antiken Spiegel, in welchem der ganze Seelenadel Kaiser Friedrichs wunderbar sich wieder spiegelt und wo fürstliches Pflichtbewußtsein und rührende Selbstlosigkeit um die Palme ringen.

Wie viele heiße Gebete fliegen zum Himmel empor für die Erhaltung und Gesundheit dessen, der so Großes versprochen und der zur Erfüllung des Versprochenen in heroischer Selbstüberwindung keine Zeit zum Kranksein fand.

Allen es stand nun fest in Gottes Rath, daß man vom Liebsten, das man hat, müßt scheiden.

Aus dem reichen Kranze von Hoffnungen, den wir um Friedrich's Lichtvolles Bild geflochten, mußten wir in schneidendem Wehe Blatt um Blatt verwelfen sehen. Nach schwerem, unangbarem Leiden, ohne zu klagen, wodurch der edle Kreuz- und Wärdenträger sich als hohheitsvoller Jünger des großen Weltüberwinders legitimirt, ist das von fürstlichem Großmuth strahlende Auge gebrochen und der erlösende Engel des Todes hat das für alles Große, Gute, Schöne und Edle schlagende Herz aus dem Leben gepulst und mit warmen Händen aus der erlärten Brust in das wärmende Eden getragen, und dort hat der große Held, der hochberzige Kaiser, der stille Dulder, sich all den früh vollendeten Thaten ange- reicht, von denen die Dichtung und Sage in wehmüthiger Klage singt:

„Auch das Schöne muß sterben, das Götter und Menschen bezwinget;

Und sie steigen herab, die Himmelschen alle und weinen,
Daß das Schöne vergeht, daß das Vollkommne stirbt.“

Doch bei all dem herben Seelenkummer, den wir, vorwurfsvollen Blick zum Himmel schauend, mit dem Himmelschen durchgelimpft, ist uns ein süßer Trost geblieben: Wie es von Kaiser Friedrich Barbarossa im Kyffhäuser heißt: Er ist niemals gestorben, er lebt darin noch jetzt, so wird auch Kaiser Friedrich der Dritte in den Früchten seiner Thaten, in den Herzen und in der Liebe des Volkes und

durch der Mufen geschäftige Hände fortleben; und auch dieser Felsen, den die Liebe und Dankbarkeit ihm in ehrfurchtsvoller Verehrung errichtet — er wird für alle, die ihn sehen, aus Rath und Fern, eine feste Erinnerung an Kaiser Friedrich den Dritten, an seine Heldenthaten, sein Wirken und Streben, sein Leiden und Dulden, seinen letzten Abschied und seinen siegreichen, seligen Heimgang ins Reich der seligen Geister sein. Ja:

Was er erkämpft, errungen und ertragen, bewundernd werden sich's die Enkel sagen. Und selbst, wenn die Menschen würden schweigen — dieser Stein, er müßte sprechen; denn: In unsichtbarer Schrift wird man auf diesem Felsen lesen!

Trüg ist fürwahr ein Mensch gewesen!

Bei diesem erbebenden Gedanken wird dann eine innere Stimme uns immer und immer wieder zurufen: Nein, er ist niemals gestorben; sondern wie nach der Sage die löwende Memnonssäule seiner Mutter Gräbe sandte, so wird in dem geheimnißvollen Säuseln des Windes in den Wipfeln dieser Linden und in den Aeolsharfenmelodien der emigen Bienen, die im Rast ihrer duftenden Blüten sich beruhigen — in diesem schöpferischen Walten der Natur — sagen wir, wird der Geist Friedrich's aus dem Reiche der Aenen herüber die Mutter Germania und alle ihre Kinder segnend grüßen, und, durchrieselt von heiligem Schauer, werden wir diese Gräbe dankbar erwidern, indem wir unserem hochseligen Kaiser Friedrich in die stille Gruft nachrufen:

„Wohl Dir, Du guter Fürst, daß Du nun ruhest im Frieden!
Dein Andenken bleibet im Segen für alle Zeiten.“

Wie nun aber, wenn die finstere Nacht dem dämmernden Morgen weicht, der leuchtende Morgenstern an die Stelle des verblühten Abendsternes tritt, beide jedoch eins unter dem schönen, doppelstimmigen Namen Friede und Hoffnung: so wollen auch wir, hochverehrte Festversammlung, von der dunklen Grabesnacht aufschauen zum leuchtenden Gestirne des Tages, und von der stillen Gruft, wo Kaiser Wilhelm und Kaiser Friedrich ruhen, wollen wir ausblicken zum deutschen Kaiserthron, auf welchem der würdige Enkel und Sohn, Kaiser Wilhelm II. sitzt, der erst vor wenigen Monaten, umgeben von allen Fürsten der deutschen Stämme und den Vertretern der deutschen Nation, in feierlicher Stunde feierlich gelobt hat, den Frieden zu schützen und der zur Befestigung dieses Selbznisses über die brandenden Wogen des baltischen Meeres hinweg den Herrschern der nordischen Reiche die Friedenshand gereicht und damit einen Triumphzug des Friedens, im Namen der deutschen Nation, gefeiert hat.

Was in zwei Kaisern uns geraubt,
Wird eins in ihm erlösigen.“

Aber bei diesem hoffnungsvollen Ausblick in die Zukunft erhält unser Gedenkstein noch eine andere, symbolische Bedeutung, die zugleich eine ernste Mahnung für uns und die kommenden Generationen in sich schließt: Wie nämlich dieser Granitfelsen, ein platonisches Gebilde, durch sein festes, körniges Gefüge dem Bahne der Zeit auf Jahrtausende trost und so die festeste Grundlage der Mutter Erde bildet: so sollen und wollen und müssen auch wir, dem ruhmwürdigen Beispiele unseres hochseligen Kaisers Friedrich folgend, fest und treu stehen zu Kaiser und Reich, die im Schlachtenfeuer und durch den Feuermuth unsrer Heldenmühe und wieder errungen wurden nach der langen, schrecklichen kaiserlosen Zeit.

Ja, in der einträchtigen, opferwilligen Liebe und Treue des deutschen Volkes und in dem Ruhmesglanze des deutschen Heeres soll und wird der deutsche Kaiserthron den rocher de bronze oder den ehernen Felsen finden, auf dem er wie ein leuchtender Pharus feststeht, selbst im Sturm eiserner Zeiten. Dann dürfen wir, was auch aus dem Heilmittelbooge herorgehen möge, die große und tiefe Wahrheit erfahren, die unser Kaiser Friedrich'sselben jeden Tag aufs Neue verkündet: Durch Kampf zum Sieg! Durch Nacht zum Licht!

Wohlan denn, hochverehrte Festversammlung! So lassen Sie uns in dieser feierlichen Beisehung den Weirauch unsrer Herzen und die Gebete und Gesänge unsrer Lippen vereint zu des Himmels lichten Höhen emporsteigen, indem wir, eingebend unseres Lösungswortes; Mit Gott, für Kaiser und Vaterland, einstimmen in den feierlichen Ruf: Seine Majestät, der deutsche Kaiser Wilhelm der Zweite — Er lebe hoch!

Für arme Schulkinder.

Beise Vorlicht ist es gewiß, einem jungen Baume sorgfältige Pflege angedeihen zu lassen, damit er sich gesund und kräftig entwickle und seinerzeit reichliche Früchte tragen könne. Gleiches gilt wohl auch von der Jugend, bei deren Erziehung und Bildung heute noch das „mens sana in corpore sano“ — ein gesunder Geist in einem gesunden Körper — das höchste Ziel sein muß und für alle Zukunft bleiben wird. Dank der Wohlthätigkeit unsrerer Mannheimer wurde im vorigen Jahre die Gründung von Knabenhorten ermöglicht und Dank der rüchlichen Auffassung seiner sozialpolitischen Aufgabe unsrer Stadtrathes wird armen Schulkindern ein entsprechendes warmes Frühstück verabreicht. Mannheim will in solchen Dingen nicht hinter anderen Städten zurückbleiben, es möchte vielmehr, nicht aus eitlem Ruhmsucht, mit in erster Reihe stehen, und so glauben wir auch heute auf das Beispiel einiger anderer Städte bezüglich der Sorge für arme Schulkinder hinweisen zu sollen. Schulrath Dr. Rohmeyer in München erklärte vor einiger Zeit in einer Sitzung der Lokalschulkommission, daß nach seinen Ermittlungen in München 1577 Schulkinder während den Wittertagstunden sich selbst überlassen sind, von welchen nur 832 in Suppenanstalten kommen, während 221 Kinder von ihren Eltern 10 Pfennig zum Ankauf eines Wittertagbrodes erhalten und für 624 ein Wittertagbrod aus Warfuchen herbeigeht wird. 175 Kinder sind ohne alles Wittertagbrod. Diese Anbeutung genügt, daß der Armenpflegerstath sofort der Sache näher trat und nicht nur die Benützung der städtischen Suppenanstalten durch arme Kinder erleichterte, sondern auch durch

*) Indem wir hier den Wortlaut obiger Festrede bringen, wollen wir nicht unterlassen, zu unserem Festbericht vom Montag noch die Bemerkung nachzutragen, daß Herr Bildhauer Dähler von Schwellingen der Verfertiger des Gedenkfelsens ist.

Die Ausbreitung Plage bekannt gab, wo wohlthätige Menschen Suppenbills zum Verschicken an arme Kinder...

Wie sind in dieser Beziehung die Verhältnisse in den Mannheimer Schulen? Wie viele der Schulkinder, welche ein Frühstück erhalten müssen, haben kein Mittagbrot...

Pariser Theater-Notizen.

D. Paris, 6. September.

(Originalbericht des „General-Anzeigers“.)

Gegenwärtig spielt eine amerikanische Truppe im Vaudeville-Theater Shakespearesche Stücke. Der Wälder spanische Bänne macht den Anfang, andere Comedien werden folgen.

Die meisten der nennenswerthen Theater haben ihre Vorstellungen wieder aufgenommen mit theilweise alten, aber gutem Programm. So finde ich im Varietés-Theater „Dorcas“ von Adamiel Reilbac...

Im Hippodrom wird „Stobeleff“ mit großem Erfolge weitergegeben. Der russische Held war in Frankreich populär und ist es heute noch.

Verschiedenes.

Aus dem Leben König Friedrich Wilhelm's I. erzählt das „Illustrirte Sonntagblatt“ einige herrliche Episoden: Der König freute sich, wenn er sah, daß die Bürger sich hin und wieder einen guten Tag machten...

Leute ungerührt weiter spielen und bezeugte ihnen sein Wohlgefallen über die gute Unterhaltung, die sie sich machten. Raum war diese gnädige Anerkennung des Königs bekannt, als am anderen Tage alle Regelbahnen sich mit Gästen füllten.

Der König kam wieder des Weges, und auf seine Frage, was es in dem Garten gebe, traten sogleich Einige hervor, die über das Regelspiel Bericht gaben. Anstatt aber, wie sie gehofft hatten, von dem Könige belobt zu werden, wurden sie von ihm mit dem spanischen Rohre begrüßt und mukteten sogleich den Garten räumen.

Erneuerung von Möbeln, Wäsche und Teppichen 15,000,000 Kleider, Schmuck, Parfüm u. für die Frauen 50,000,000 Verschiedene Kaunen 83,000,000 Kleider und Mobilien des Sultans 10,000,000 Geschenke und Gehälter 20,000,000 Silber- und Goldgeschirr 12,500,000 Ankauf und Erhaltung von 474 Wagen und Equipagen 2,300,000 Küchenbedarf 25,000,000

Zusammen 199,800,000

Fürchterlicher Aberglaube. Aus Birmingham wird geschrieben: Die hiesige Polizei hat eine Untersuchung über den Tod eines Kindes, welcher unter ganz außerordentlichen Umständen erfolgte, eingeleitet.

erst zu ihrem Entsetzen, daß auch der zweite Junge starb und daß derselbe unterhalb des Knies bis auf den Knochen rund herum durchschnitten sei.

Die Hege. Ein Mann Namens Medina wird in den nächsten Tagen vor dem Gerichtshof in Mexiko unter der Anklage stehen, eine alte Frau, die für eine Hege galt, getödtet zu haben.

Gemeinnütziges.

Wie sollen wir Bier trinken? Diese Frage dürfte wohl vielen Biertrinkern recht überflüssig erscheinen und doch hat sie eine große Berechtigung, so schreibt der „Fr. G. A.“.

Heiteres vom Tage.

Reinlichkeit. Tochter: Mama, der Schornsteinfeger oben auf dem Dache hat mir eben eine Kuhhand zugeworfen. Mutter: Schrecklich! Gleich geh' in die Schlafkammer und wasch' Dich.

E 4, 12. E 4, 12.
Großer Manerhof.
 Hochfeines Lagerbier
 aus der Aktienbrauerei
 Löwenfeller.
 Reine Naturweine
 aus den besten Lagen der
 Pfalz. 15485
 Täglich warmes Frühstück.
Mittagessen
 im Abonnement und
 à la carte.
 Restauration zu jeder Tageszeit.
 Um freundl. zahlreichen
 Besuch bittet
 M. Weiss, Restaurateur.

Zellerthaler Weinprobe.
 Oggersheimer Straße 25,
Ludwigshafen.
 Empfehle meine vorzüglichsten
 reinen Pfälzer Weine, warme
 und kalte Speisen, Caffee,
 Billard und Gartenwirth-
 schaft mit Schießhalle. 6209
J. Merkel.

Degen's Weinrestaurant
 Mitteldeutsche Weinstube P 2, 3.
 Abonnenten zu einem guten
 Mittagstisch werden ange-
 nommen. 15348

Wein.

Ich empfehle hiermit meine
 garantirt reine Weine in Flaschen
 und Gebinden
Weißwein v. 45 Pf. bis M. 4
Rothwein v. 75 Pf. bis M. 5
 per Flasche. 9125
 Ferner Malaga, Marsala,
 Madeira, Portwein, To-
 luyer, Cherry, deutschen und
 französischen Champagner,
 sowie feinste Punschweine
 und Biquere erster Marken.

Jacob Platz,
 Q 2, 4, Weinhandl. Q 2, 4,
Die Buchdruckerei
 und
 Schreibmaterialienhandlung
Andr. Schwab
 O 6, 5
 empfiehlt sich bei prompter
 und reeller Bedienung dem
 hiesigen und auswärtigen
 verehrl. Publikum, Beamten
 und Vereinen angelegent-
 lichst. 11824

Zieh-Harmonika.
 Großes Lager in Ziehhar-
 monika 1., 2. und dreihlig in
 allen Größen aus den renomir-
 testen Fabriken. Echte Magde-
 burger zu denselben Preisen,
 wie solche direct von der Fabrik
 bezogen werden, laut Preis-
 Courant ohne Porto-Berechnung.
 Echte Knüttlinger Mund-
 harmonika. 18513
H. Hoffmann, G 3, 11.

Avis
 für
Wenger & Kaufleute.
 Specialität aller Sorten
 Waagen eigener Fabrication.
 Beste Reparaturwerkstätte. Alle-
 nige Garantie nur vom Anfertiger
C. Müller, E 2, 6.
 8602 Waagengeschäft.

Neuhärgärten,
 ZC 2, 2, ZC 2, 2.
 Empfehle mein Schuhwaaren-
 Lager sowie sämtliche Schuh-
 macherartikel und Sohlleder im
 Ausverkauf. 12484

J. Battenstein.
Die Stuhlfabrik S 2, 6
 empfiehlt sich im Anfertigen von
 allen Sorten Stühlen u. Pol-
 ster-Möbel u. zu dem billigsten
 Preis; das Umsticken der
 Stühle, sowie Reparaturen
 aller Art wird schnell und billig
 besorgt. 9466
 Hochachtungsvoll
Anton König.
 Glaserei, Bilder- und
 Spiegeleinrahmungs-Ge-
 schäft, G 3, 14
Glaserei Ebert.
 werden
 äußerst
 billig und solid angelegt; ebenso
 empfiehlt sich im Reinigen und
 Wischen von Parquetböden.
H. Jauch, Schreiner,
 5808 K 2, 23.
 Getragene Kleider, Schöße
 und Stiefel faust 14320
Karl Ginsberger,
 H 2, 5,

Feuerwehr.
 Die Mannschaft der zweiten
 Compagnie wird hiermit aufge-
 fordert, sich behufs Abhaltung einer
 Uebung am
Montag, den 10. Septbr.,
 Abends 5 Uhr,
 am Spritzenhaus (Kaufhaus) pünk-
 tlich und vollständig zu versammeln.
 Der Hauptmann: 15483
Pohl.

Freiwillige Feuerwehr.
 Zur Feier des Geburtsfestes Seiner
 Königl. Hoheit des Großherzogs
 findet **Sonntag, den 9. d. Mts., Vor-**
mittags 10 Uhr der offizielle Fest-
 gottesdienst in der Trinitatiskirche
 statt, wozu die Kameraden hierdurch freund-
 lich eingeladen werden.
 Sammlung $\frac{1}{2}$, 10 Uhr vor dem Rathhaus.
 Vormittags 11 Uhr wird in dem großen Saale des Rath-
 hauses durch das Groß. Bezirksamt an drei Kameraden das von
 Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog für 25jährige Dienst-
 zeit verliehene Ehrenzeichen übergeben, ebenso erhalten vier Ka-
 meraden für 20jährige Dienstzeit Medaillen von der Stadtgemeinde
 und zwei Kameraden für 12jährige Dienstzeit Diplome vom Ver-
 waltungsrathe. 15483
 Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht
 Der Verwaltungsrath:
M. Wirsching.
 S. Fuhs.

Krieger-Kreuz-Verein.
Sonntag, den 9. d. M. Vorm. 10 Uhr,
 wird zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königl. Hoheit
 des Großherzogs „Kirchenparade“ mit Musik abgehalten
 werden. Sammlung präcis um $\frac{1}{2}$, 10 Uhr im Vereinslokal P 2, 10
 (Stadt Süd.) 15358
 Abends $\frac{1}{2}$, 8 Uhr findet in den Sälen des Ballhauses
Festbankett
 mit darauffolgendem Tanz statt, wozu unsere geehrten Kameraden
 mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.
 Um recht zahlreiche Theilnahme bei der Kirchenparade
 sowohl als auch beim Festbankett ersucht.
 Der Vorstand.

2er Club.
 Wir theilen unseren verehrlichen Mitgliedern hierdurch mit,
 daß die während des Sommers ausgefahnen 15518
Gesellschaftlichen Zusammenkünfte
 nunmehr wieder regelmäßig Sonntags und Freitags statt-
 finden und laden für diese Gelegenheiten zu zahlreichem Besuch
 des Lokals freundlichst ein.
 Nächsten Sonntag, den 9. September, von 5 Uhr ab
 Besprechung. Freitag, den 14. September, 9 Uhr Abends
 gefellige Vereinigung.
 Der Vorstand.

2er Club.
Dienstag, 11. Sept. d. J.
Spritztour nach Oggersheim.
 Abfahrt per Wagen, Abends präcis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Lokal C 1, 15 aus.
 Indem wir unsere verehrl. Mitglieder hierzu freundl. ein-
 laden, bitten wir die Theilnehmer sich gefl. in die durch den
 Diener stilkulirende Liste einzzeichnen zu wollen.
 15519
 Der Vorstand.

Velociped-Club
Mannheim.
 Samstag, den 15. Septbr. der 1888.
 Zur Feier unseres VII.
 Stiftungsfestes
Bannerweihe
 mit
 nachfolgendem Balle
 in den Sälen des Badener Hofes,
 wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen
 sowie Freunde des Clubs herzlich einladen. 15210
 Vorschläge für Genußfährende wollen jeweils Freitags Abends
 Abends von 9 Uhr ab im Klublokal „Cafe Bavaria“ schriftlich
 eingereicht werden, auch können solche zu jeder Zeit bei unserem
 Schriftführer, Herrn Lehmann, S 1, 15, abgegeben werden.
 NB. Ohne Karte ist der Zutritt nicht gestattet.
 Der Vorstand.

Mannheimer Ruderverein, „Amicitia“.
Sonntag, den 8. September, Abends 9 Uhr
Versammlung
 im Rothen Löwen (Nebenzimmer rechts.)
 Wichtiger Besprechungen halber bitten wir um recht zahl-
 reiches Erscheinen. 15455
 Der Vorstand.

Mercuria.
Montag, den 10. Sept. Abends 9 Uhr,
General-Versammlung
 im Lokal R 3, 1, Restaurant Kirchengarten.
Tages-Ordnung.
 1. Rechenschaftsbericht.
 2. Vorstandsbericht.
 3. Erledigung verschiedener wichtiger Vereinsangelegenheiten.
 Die verehrl. Mitglieder werden wegen Wichtigkeit der Tages-
 ordnung gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. 15479
 Der Vorstand.

Der Gesangverein Bavaria
 ladet seine Mitglieder und Freunde des Gesangs auf **Sonntag,**
den 9. September, Nachmittags 3 Uhr in den Gummels-
 garten (Langbusch) zu einem daselbst stattfindenden
Gartenfest
 zu zahlreichem Besuch freundlichst ein. 15258
 Der Vorstand.

Ortskrankenkasse
 der
Transportgewerben und verwandten Berufsgenossen
 der Stadt Mannheim.
Montag, den 10. September d. J., Abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr
 im oberen Locale der „Stadt Süd“ P 2, 10.
Außerordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung:
 „Nachtrag zu den Statuten bezüglich der Mit-
 versicherung der land- und forstwirtschaftlichen
 Arbeiter und der in land- und forstwirtschaft-
 lichen Nebenbetrieben beschäftigten Arbeiter.“
 Im Hinblick auf die Wichtigkeit dieses auf der
 Tagesordnung stehenden Punktes, ersuchen wir die Herren
 Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer um un-
 bedingt vollständiges, pünktliches Erscheinen. 15384
 Mannheim, 4. September 1888.
 Der Vorstand:
Otto Keller, Vorsitzender.
 Sperling.

Verein deutscher Kampfgenossen.
Einladung.
 Zu Ehren des Geburtsfestes Sr. K. H. des Großherzogs
 Friedrich von Baden wird **Sonntag, den 9. Sept., Vor-**
mittags 10 Uhr, in der Trinitatiskirche ein
Fest-Gottesdienst
 abgehalten, wozu wir unsere Mitglieder ersuchen, sich recht zahl-
 reich daran zu betheiligen. — Zusammenkunft bei Präbident I.
 J. B. Wiedenborn, Q 3, 5, um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags. —
 Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. 15371
 Der Vorstand.
 Nachmittags 4 Uhr wird das
V-Stiftungsfest
 im Saale zum Grünen Haus gefeiert mit
L. O. B.
 wozu ebenfalls die Mitglieder mit Familienangehörigen eingeladen
 sind. D. D.

Veteranen-Verein Mannheim.
Einladung.
Sonntag, den 9. Septbr. feiert der
 Verein sein Stiftungsfest und zugleich
 das Geburtsfest Seiner Königl. Hoheit
 des Großherzogs in nachfolgender Weise:
 Morgens $\frac{1}{2}$, 10 Uhr: Kirchenparade
 mit Musik. Zusammenkunft der Mitglieder
 um 9 Uhr im Vereinslokal „Rheinbaben“,
 C 7, 21; nach der Kirche Frühstücken.
 Concert ebenfalls im Lokal.
 Mittags $\frac{1}{2}$, 8 Uhr: Sammlung im Lokal. $\frac{1}{2}$, 8 Uhr Aufstellung
 des Festzuges an der Infanteriekaserne, um 3 Uhr: Abmarsch nach
 dem Festplatz zum „Neuen Rheinpark“ (Rüchlgäßchen) unter Vor-
 antritt der Bayerischen Pionier-Kapelle aus Speyer.
 Mittags von $\frac{1}{2}$, 4 Uhr: Concert und Gesangsvorträge
 des Gesangvereins „Eintracht“. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im großen Saale
 Tanzvergnügen bis 11 Uhr.
 Wir ersuchen unsere Mitglieder, sich vollständig und pünktlich
 einzufinden. — Vereinsabzeichen und Orden sind anzulegen.
 Schließlich erlauben wir uns noch zu bemerken, daß allen
 Bewohnern Mannheims freier Eintritt bei diesem Feste gestattet ist.
 15258
 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Abtheilung für Unterricht.
 Am 15. September eröffnen wir neue (Anfangs-)Kurse
 für französische, engl., ital. und spanische Sprache, Buch-
 haltung, Kaufm., Rechnen, deutsche Orthographie und Stil,
 Kalligraphie und praktische Chemie.
 Schriftliche Anmeldungen wollen man möglichst bis 10.
 September einreichen. Meldungen nach dem 15. September
 können keine Berücksichtigung mehr finden. 18974
 NB. Die Teilnahme an unseren Unterrichtskursen dispensirt
 vom Besuche der Fortbildungsschule. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Abtheilung für Unterricht.
 Beim Beginn des I. Tertials unseres Schuljahres (Septem-
 ber-Weihnachten) können in die bestehenden Unterrichtskurse für
 französische, englische und spanische Sprache noch Theil-
 nehmer (mit den entsprechenden Kenntnissen versehen) eintreten.
 18973
 Der Vorstand.

Stadt-Park Mannheim.
20-Pfg.-Tage.
 Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des
 Großherzogs Friedrich von Baden.
 Am Vorabend
Sonntag, 8. Sept. 1888, Abends 8—11 Uhr
GROSSES CONCERT
Italienische Nacht
Bengalische Beleuchtung der Park-Anlagen und
der Sternwarte.
Sonntag, den 9. September 1888, Nachmittags von 3—6
 und Abends von 8—11 Uhr
Zwei grosse Concerte.
 Sämmtliche Concerte ausgeführt von der Capelle des II. Königl.
 Bayer. Inf.-Artillerie-Regiments zu Reg., unter Leitung
 ihres Capellmeisters Herrn Lemnitz.
 Entree an beiden Tagen 20 Pfg. Abonnenten frei.
 15385
 Der Vorstand.
 NB. Um die Controlle zu ermöglichen, ist es un-
 bedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre
 Abonnementkarten vorzeigen.

Freidenker-Verein
 Mannheim. 15183
 (Zweigverein des Deutschen
 Freidenkerbundes).
 Wir suchen ein über 100 Per-
 sonen fassendes Vereinslokal,
 an welches sich womöglich ein
 kleineres Zimmer anschließt, in
 welchem die in Aussicht genom-
 menen Les- und Debattirabende
 abgehalten werden können, und
 bitten, Offerten an Herrn Kauf-
 mann Albrecht (G 7, 5) ge-
 langen zu lassen. 15076

Frankfurter Hof
 S 2, 15 $\frac{1}{2}$.
Gesundheitsbrank.
 Apfelwein-Champagner nach
 französischer Art zubereitet,
 per Flasche 1 M. 50 Pfg. per
 $\frac{1}{2}$ Duz. billiger, ferner empfehle
 ich mein Champagner-Lager per
 Flasche von 2 Mark an bis zu
 5 Mark. 9446
 Achtungsvoll
Wilhelm Münch,
 Restaurateur.
 Gebrauchte Möbel u. Betten
 faust 10247
W. Landes, S 2, 4.

Niederhalle.
 Samstag, den 8. September 1888
 Abends 9 Uhr im Lokal
Mitglieder-Versammlung.
 Zu wichtiger Besprechung wer-
 den die Mitglieder (actio und
 passio) dringend ersucht. 15450

Schwarzen Lamm
Deutsche Reichsrechtshule
 Verband Mannheim.
 Wohlthätigkeits-Verein zur Er-
 richtung von Waisenhäusern.
Dienstag, 11. September,
 Abends $\frac{1}{2}$, 9 Uhr
 im Nebenzimmer des „Silbernen
 Kopf“
Fechtmeister-Versammlung.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 15473
 Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein.
Sonntag, den 9. September
 feiert der Veteranenverein Mann-
 heim sein Stiftungsfest und
 zugleich das Geburtsfest Sr.
 K. H. des Großherzogs im
 (Neuen Rheinpark), wozu unser
 Verein freundliche Einladung er-
 halten hat. 15482
 Wir bitten unsere verehrlichen
 Mitglieder und Ehrenmitglieder sich
 recht zahlreich an diesem schönen
 Fest zu betheiligen. Sammlung
 im Lokal um $\frac{1}{2}$, 9 Uhr, Abmarsch
 präcis $\frac{1}{2}$, 8 Uhr.
 Der Vorstand.

Maler- u. Tischlereiverein
Mannheim.
Monats-Versammlung
Sonntag, den 8. Sept., Abends
 8 Uhr. 15181
 Wegen wichtiger Besprechung
 werden sämtliche Mitglieder
 eingeladen, pünktlich und voll-
 ständig zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.
Sonntag, den 9. September
 1888, Nachmittags $\frac{1}{2}$, 8 Uhr
Zusammenkunft
 im Lokal C 7, 21, 8 Uhr Ab-
 marsch nach dem neuen Rhein-
 park zum Stiftungsfeste des
 Veteranen-Vereins.
 Um pünktliches und zahlreiches
 Erscheinen bittet 15350
 Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.
Heute Samstag, Abend 9 Uhr
Probe.
 Um vollständiges Erscheinen
 bittet 9168
 Der Vorstand.

Mannheimer
Athleten-Club.
Schwehinger-Vorklub.
 Unsere regelmäßigen Übungs-
 abende sind bis auf Weiteres
 folgendermaßen festgesetzt:
 Senior-Mannschaft:
Montag und Donnerstag.
 Junior-Mannschaft:
Mittwoch und Freitag.
Sonntag: Allgemeine Übung.
 Die Übungen finden jeweils
 von 8 bis 10 Uhr statt.
 Ausnahmen zum Beitritt in
 den Verein können bei dem Vor-
 stand schriftlich oder mündlich
 gemacht werden.
 14178
 Der Vorstand.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiesigem und auswärtigem Publikum, Freunden und Gönnern theile ich ergebenst mit, daß ich die neu erbaute und auf's Komfortabelste eingerichtete Restauration zum

B 6, 30 Löwenkeller B 6, 30
vis-à-vis vom Stadtpark

übernommen habe und am Sonntag, den 9. September eröffnen werde.

Die auf's Geschmacksvollste eingerichteten Lokalitäten sind Abends elektrisch beleuchtet, bieten die schönste Aussicht auf den gegenüber liegenden Stadtpark und werden dadurch meinen werthen Herren Gästen stets ein freundlicher und angenehmer Aufenthalt sein.

Ich empfehle nur **la. ff. Stoff von der Brauerei Löwenkeller.**

Dabei reine Weine und stets vorzüglichste Küche. **Täglich warmes Frühstück.**

Mittagessen im Abonnement und à la carte. **In jeder Tageszeit kalte und warme Speisen.**

Es wird mein stetes Bestreben sein, durch aufmerksamste Bedienung die Zufriedenheit meiner werthen Herren Gäste zu erwerben und zu bewahren und sehr geneigtem, recht zahlreichem Besuche entgegen.

Hochachtung **M. Stammel.**

NB. Um irrig verbreitete Gerüchte zu berichtigen, diene zur gefl. Nachricht, daß ich meine **Bade-Anstalt** nach wie vor weiterführe und halte mich geehrtem Publikum weiter bestens empfohlen.

Wirthschafts-Übernahme & Empfehlung.

Hiesigem und auswärtigem Publikum, Freunden und Gönnern die ergebenste Mittheilung, daß ich am Samstag, den 8. September die Wirthschaft zum

„Grossen Mayerhof“

= E 4, 12 =

übernehme und eröffne. Ich bitte das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrten Gäste mit besten Speisen und Getränken stets aufs Aufmerksamste zu bedienen.

Die sämtlichen Lokalitäten des „Grossen Mayerhof“ sind renovirt, neu decorirt und bieten dem geehrten Besucher einen gewiß angenehmen Aufenthalt.

Hauptsächlich werde ich nur **la. ff. Stoff aus der Brauerei „Löwenkeller“**

und dabei reine Naturweine aus den besten Lagen der Pfalz führen. Zu jeder Zeit kalte und warme Speisen. **Täglich warmes Frühstück.** Mittagessen im Abonnement und à la carte.

Zur Eröffnungsfeyer und damit verbunden

Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich Abends 7/8 Uhr

Grosses Streich-Concert der Capelle Petermann

mit Abfingen von patriotischen Liedern.

Um geneigten, recht zahlreichen Besuch bittet

Hochachtung **M. Weiss.**

NB. Die Capelle Petermann bleibt nach wie vor die Hauscapelle.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab bei Herrn Wädelmeister Schlachter

Q 1, 20. Werkstätte G 7, 17.

Johannes Röth, Schreiner und Parquet-Boden-Geschäft

J. Luginsland, M 4, 12 empfiehlt sein großes Lager in Eisen

Riemern und Parquetböden zu äußerst billigen Preisen. (Weslegt oder ungelegt.) Auch werden Fenstereritre in Parquet nach Maß angefertigt.

Bodenwische fertig zum freichen in bekannter Güte.

Geräthliche Kleider, Schuhe und Stiefel faßt zum höchsten Preise.

Karl Cono, E 4, 5

Hotel, Café-Restaurant National

vis-à-vis dem Hauptbahnhof. **Schönstes Lokal Mannheims.**

Vorzügliche Restauration. **Stets frisches Café. Münchener Bier. Reine Weine.**

Mittagsmäßig Convert M. 1.20 und M. 2.—, im Abonnement billiger.

13181 Hochachtungsvoll **R. Voigt.**

Wein-Etiquetten

besetzt schnellstens 14563 **Adolf Bartsch, Lith. Anst., R 4, 4.**

Hartguß-Roststäbe

System Carl Giffner. Bester Ersatz für veraltete und praktische Restanlagen, besetzt als Spezialität **Mannheimer Eisengießerei, Carl Giffner, Mannheim. 12671**

Badner Hof.

Zur Feier des Geburtsfestes S. R. H. des Großherzogs Sonntag, den 9. Sept. 15467

Öffentlicher Fest-Ball.

Anfang Nachm. 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.

Kaiserhütte.

Zur Feier des Geburtsfestes S. R. H. des Großherzogs Sonntag, den 9. Sept. 18770

Öffentlicher Festball.

Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.

Gambrinus Keller.

Zur Feier des Geburtsfestes S. R. H. des Großherzogs Sonntag, den 9. Sept. 18824

Öffentlicher Fest-Ball

bei gut besetztem Stadt-Orchester (Gallion'sche Kapelle). Anfang 8 Uhr mit Feierabendverlängerung. Es ladet freundlich ein **Hermann Busch.**

Schwarzes Lamm.

Zur Feier des Geburtsfestes S. R. H. des Großherzogs Sonntag, den 9. September 15435

Öffentlicher Festball.

Anfang Nachm. 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.

Restauration SATOR, Lindenhof.

Zur Feier des Geburtsfestes S. R. H. des Großherzogs Sonntag, den 9. Septbr. 15438

Öffentlicher Festball.

Anfang Nachm. 3 Uhr mit Feierabendverlängerung. 8 und 9 Uhr Française.

Restauration Weigel, Lindenhof Z 10, 12.

Zur Feier des Geburtsfestes S. R. H. des Großherzogs Sonntag, den 9. September 15434

Öffentlicher Festball,

wozu freundlichst einladet Weigel.

Anfang Nachm. 3 Uhr mit Feierabendverlängerung. Entree frei.

Saalbau Mannheim.

Eröffnung der Restauration verbunden mit

acht Wiener Küche. Regeldahl und neues Billard. 14954

Hiesiges und Münchener Bier.

Café Victoria.

C. Letsch. Empfehle mein hochfeines Münchener

Spaten-Lager-Export hochfein, direkt vom Faß,

kleine Original-Gebinde und in Flaschen sehr haltbar. 15327

Restaurant zum „Bayer. Hiesl.“

Ehrensüdigkeit der Stadt Ludwigshafen a/Rh. **Vorzügliches Bier!** 9968

Anerkannt billige und ausgezeichnete Küche **Electrische Beleuchtung!**

Restauration Lohengrin.

Empfehle fortwährend 14899 **hochfeines Export-Lagerbier (hell)**

aus der Brauerei Wergler, Worms pr. 1/10 Lit. 10 Pf.

Hochachtungsvoll **H. Striebe.**

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie dem verehrlichen Publikum und meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich

in meinem Hause Lit. T 5, 1/2 15269

Zum englischen Garten

genannt Schnookenbudei

besidliche Wirthschaft selbst übernommen habe.

Empfehle vorzügliches Bier aus der Brauereigesellschaft Cichbaum, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Indem ich um recht zahlreichen Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll **T 5, 1/2. Ad. Bossert. T 5, 1/2.**

Tanzunterricht in Neckarau.

Diejenigen geehrten Damen und Herren, welche sich an meinem

Tanzkursus betheiligen wollen, werden freundlichst ersucht sich

nächsten Sonntag, den 9. September, Nachmittags 3 Uhr im

Gasthaus „zum Löwen“ einzufinden. 15400

Achtungsvoll **Ch. Streib, Tanzlehrer.**

Wilhelm Ritzinger

Schneidmaler

Q 1, 20 Mannheim Q 1, 20

im Hause des Hrn. Wädel-

meister Schlachter

empfehle ich sowohl in

Anfertigung künstlicher Ge-

bißte als auch Plombirungen

und Zahnertractionen unter

Zusicherung streng reeller

Bedienung. 7392

Preise künstlicher Zähne:

1 einzelner Zahn R. 6, jeder

weitere Zahn R. 4.

Reparaturen, welche bis

Abends 6 Uhr bei mir

abgegeben sind, können

Morgens 8 Uhr wieder

abgeholt werden.

Cobias Köfler,

Buchhandlung E 2, 4/5

Sämmtliche in den hie-

sigen Lehranstalten ein-

geführten 15197

Schulbücher,

Atlanten etc.

in soliden Einbänden

vorrätig bei

Cobias Köfler,

Buchhandlung E 2, 4/5

H. Gentil

D 5, 1 D 5, 1

Cigarren

en gros & detail.

Echt ägyptische, türkische u.

russische 105891

Cigarretten & Tabake.

Franz. Cognac

Grande Champagne

von

Alfred Dubois Lizée & Cie.

Importirte

Habana-Cigarren.

Zu dem Mitte September

beginnenden zwei

Tanz-Cursen,

können zu dem einen noch Herrn,

u. zu dem andern noch einige

Damen u. Herren aufgenommen

werden. Anmeldungen baldigt

erwünscht. 15235

J. Kühnle, A 3, 7/2.

Jos. Gellweiler,

T 1, 9 14208

Tafelglas, Ritt und

Glaserdiamanten.

Für Lampen, Papier und

bergl. werden die höchsten Preise

bezahlt. 12616

H. Koch, J 5, 15.

Möbellager

von 14012

J. Schönberger, T 1, 13

empfehle sein großes Lager in

allen Sorten Kasten- u. Polster-

möbel, Spiegel, Betten, Ma-

trazen etc. in guter Arbeit und

billigen Preisen.

Goldene Gerste, T 1, 13.

Geschmiedete

Bügelstähle

von 40 Pfennig an. 10329

F 1, 9 Adolf Gascow, F 1, 9

Ich bringe mein Möbel- und

Ausstattungs-Geschäft in em-

pfelnde Erinnerung u. verkaufe

gegen Baar zu äußerst billigen

Preisen. 14864

W. Landes,

S 2, 4.

Gründlichen Bither-Inter-

richt ertheilt billigt 13658

Hl. Marold, R 5, 6,

2. Etad.

Getragene Kleider

verkauft 14034

Karl Rinzer, H 4, 28.

Gaararbeiten

werden rasch und solid verfer-

tigt durch 13724

Franz Schilling, D 1, 7/8.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und

billig besorgt. 8320

Q 5, 19 parterre.

Pfänder

werden unter strengster Dis-

cretion in und außer dem Leib-

hause besorgt. 14318

Ge. Fritzsche, L 4, 17.

Pfänder

werden in und außer dem Leib-

hause besorgt. 13599

F. Siebach, T 2, 8.

Schach-Zeitung.

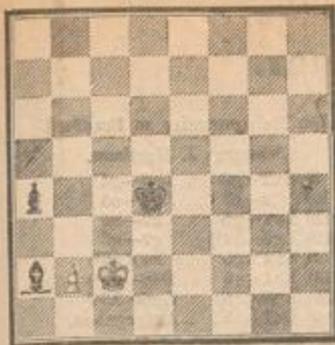
Redigirt von einigen Mitgliedern des Mannheimer Schachvereins Badenia.

Abonnementspreis für Deutschland M. 4.—, für Oesterreich 9 fl. 40 kr., für das Ausland M. 5.20 pro anno frei unter Kreuzband.

Sonntag, 9. September 1888

Man adressire: Poststellungen Allgemeines, Partien an Adolph Stern, Mannheim, U. 3, 11; Probleme, Lösungen etc. an E. V. S. 11, München Blumenstrasse 19, III.

Endspiel Nr. 34. Schwarz.



Weiss.

Endstellung der Partie Metzger—L. Paulsen, gespielt am 11. August 1888 zu Nürnberg:

Paulsen zog Kd4—c4, worauf b2—b3+ zu remis führte. Schwarz hätte, wie folgt, gewinnen können: 1) Kd4—d5, Ke2—c3 oder d3; 2) La2—b3, Ke3—d2; 3) Kd5—e4, Kd2—c1; 4) Lb3—a2, Ke1—d2 [Ke1—c2; 5) Kc4—b4]; 6) La2—b1, Kd2—c1; 7) Lb1—e4, Ke1—d2; 8) Kc4—b3, Kd2—c1; 9) Le4—f5 und gewinnt.

Auflösungen.

Nr. 295. Von N. Holub. (Berichtigung S. 124.)

- 1) Lb4—a3; Ta5×a3 2) De6×c5+; bel. 3) D, Tg5, Sg6+.
- a. 1); Tb1, Tb2 2) De6×c7+; Se8×c7 3) La3—d6+.
- b. 1); Sd8×c6+ 2) Sa7×e6+; Ke5—f4 3) La5—c1+.
- c. 1); Sd8—e6 2) De6×e6+; bel. 3) Lc1, Sg6+.
- d. 1); Ke5—f4 2) La3—c1+; Kf4—e4 3) Tg1—g5+.
- e. 1); bel. 2) Tg1—g5+; bel. 3) Lc1, Tf5+.

Nr. 296. (Von N. Holub.)

- 1) Dg1—f1; Tb8×b7 2) Df1—c4+; Sb6×c4 3) Se3—d5+.
- a. 1); Kc3—d4 2) Df1—d3+; bel. 3) Sg4, Dc4+.
- b. 1); Kb4, Td8, bel. 2) Df1—c4+; bel. 3) Lb6; Db3, Tb3, Sd5+.

Nr. 297. Von N. Holub. (Berichtigung S. 104.)

- 1) Dh5—h6; Th7×h6 2) Sg8—e2+; bel. 3) c5, S7, La3+.
- a. 1); Sg2—f4 2) Sg8—e2+; bel. 3) De8, h5, Lf4, La3+.
- b. 1); g6—g5 2) Dh6×f6+; bel. 3) c5, La3+.
- c. 1); bel. 2) Dh6—d2+ etc.

Nr. 298. (Von O. Nemo.)

- 1) Kg2—f3; Kc4×d4 2) Sg7—e6+; Kd4—c4 3) Se6—d4; Kc4×d4 4) b2—b3 Kd4—e5 5) Lf8—g7+.

Nr. 299. (Von O. Nemo.)

- 1) Lb4—d2; e6×f5 2) Tel—e3; f5—f4 3) Ld2—c1, f4×e3 4) Lc1—b2+.
- Richtig angegeben von K. D. und H. E. in Freiburg.

Nr. 300. (Von O. Nemo.)

- 1) Sd4—c2; Sf3×e6 2) d2—d3+; Ke4×f5 3) Sc2—e3+.
- a. 1); d7—d5 2) Dh5—e2; Ke4×f5 3) Sc2—d4+.
- b. 1); Ke4×f5 2) Dh5—e2; bel. 3) S, D+.
- c. 1); Sf3—g6 2) Kh6×g6; bel. 3) d2—d3+.
- d. 1); bel. 2) Le5—d6; bel. 3) d2—d3+.

aber, was Sie oder Andere thun könnten, ist im Stande, meine Liebe für das Mädchen meiner Wahl zu verringern. Kann ich sie mir nicht zugewinnen, so will ich einsam in mein Grab steigen. Und das verdanke ich Ihnen, Lady Valeria."

Sie sah ihn einige Augenblicke unverwandt, schweigend und vorwurfsvoll an.

"Das verdanken Sie mir," wiederholte sie nach einer langen Pause. "Ich habe mich bemüht, Ihnen ein Leben der Unabhängigkeit und des Reichthums und die Achtung Ihrer Mitmenschen zu verschaffen, die sich nur um ein Verdienst schaaren, um den Erfolg. Mit allen Vortheilen meines Vermögens und meiner Geburt habe ich mich Ihnen so demüthig zu Füßen geworfen, wie eine indische Tänzerin. Und Alles, was ich für diese Selbstwürdigung verlangt habe, war die Erfüllung der feierlichen Gelübde, die Sie mir in den Tagen gemacht, da wir Beide so glücklich waren, war die Einlösung Ihres Wortes."

Das Sie mir zurückgegeben haben. War es nicht zu Ende zwischen uns, da Sie den Liebesring wegschleuderten?"

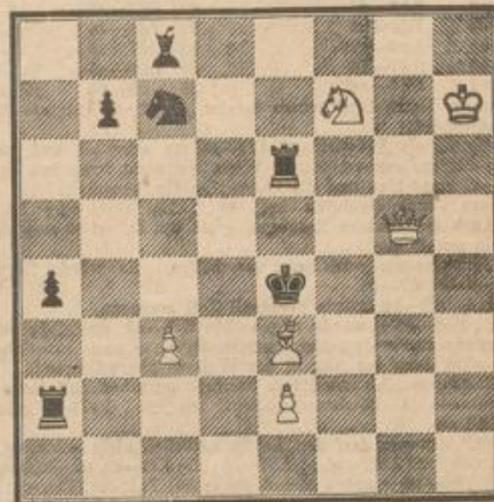
"Es hätte so sein können. Das Schicksal entschied anders und ich wurde frei. Nunmehr stand unserem Glück nichts weiter im Wege als Ihre Falschheit, Ihr Doppelverrath. Als Sie mich liebten, waren Sie falsch gegen Ihren besten Freund, und nun Sie mich in Ehren lieben dürften, sind Sie falsch gegen mich."

"Ich bin, wie Gott mich geschaffen hat," erwiderte Bothwell finster, "schwach und falsch in jenen vergangenen Tagen, wo meine Liebe für Sie Dankbarkeit und Ehre übermog, aber treu und wahr dem Mädchen gegenüber, das mich meiner falschen Liebe abwendig machte. Würden Sie mich nicht selbst verachten, Lady Valeria, wenn ich nun niedrig genug dächte, meine treu Verslobte aufzugeben, die mich aus einer falschen Stellung befreite und mir meine Selbstachtung wiedergab, weil meine Interessen an Ihrer Seite besser gewahrt würden? Zugegeben, daß ich schwach und unbeständig und der Beachtung unwerth bin, mit der Sie mich ehren" — und der verzweifelte Blick Lady Valeria's schmolz die noch eben so harte Stimme zu weicheren Lauten, „zugegeben, daß ich ein armseliger Wicht bin, so könnten Sie sich doch kaum darüber wundern, daß mir vor einem Bündniß graute, das ich ohne den schwärzesten Verrath gegen meinen besten Freund nicht hätte eingehen können. Und eben so wenig dürfen Sie darüber staunen, daß ich mit Freuden das Aufdämmern einer neuen Liebe willkommen hieß, die ich vor der Welt und auf meinen Knien vor Gott bekennen dürfte. Diese Liebe bedeutete mir Erlösung, verhielt mir Segen anstatt Fluch. Und glauben Sie, daß mich Armuth und harte Arbeit, oder ein beschwerliches Leben von meiner Liebe abschrecken kann?"

(Fortsetzung folgt.)

Problem Nr. 335.

Von Dr. A. Bayersdorfer in München.
Schwarz.

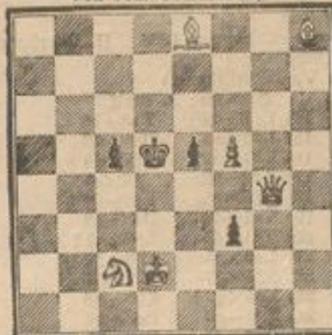


Weiss.
Mat in drei Zügen.

(„Neueste Nachrichten“)

Nr. 336.

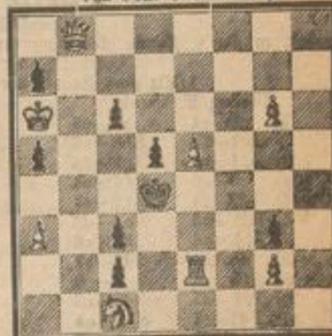
Von Joh. Obermann †.



Mat in zwei Zügen.

Nr. 337.

Von Joh. Obermann †.



Mat in drei Zügen.

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Wyllards Verhängniß.

Roman von R. E. Braddon. Deutsch von E. Steinth.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Lange bevor Du aus Indien heimkehrtest hatte Hilba den Ehrgeiz, ihre Stimme ausbilden zu lassen, deren außergewöhnliche Klangschönheit nur einer strengen Schulung bedarf. Die einzige Schwierigkeit lag darin, daß bei ihrem mütterlichen Erbtheil und als Herrn Heathcote's Schwester kein zwingender Grund für sie vorlag, die Musik als ihr Berufsstudium aufzunehmen, während es andererseits unvernünftig gewesen wäre, ihre Heimath und ihren Bruder zu verlassen, um, wie sie es sich in ihren Lustschlössern ausmalte, nach Mailand, Leipzig oder Paris zu gehen, bloß um einen dilettantischen Ehrgeiz zu befriedigen. Darüber ersiehst Du auf der Bildfläche und Hilba nahm ihre Fuchsjagden wieder auf und vernachlässigte das Klavier. Seither hat sie keine Sehnsucht mehr nach einer höheren Musikschule verlauten lassen, als man sie in England finden kann.“

„Vielleicht hast Du Recht," sagte Bothwell mit einem reinigen Blick. „Dann kann sich Hilba nur an ihre alte Gesanglehrerin in Plymouth gewendet haben.“

„An Fräulein Duprez," sagte Dora; „natürlich, sie ist eine liebenswürdige kleine Dame, ganz dazu angethan, daß man sich Rath's bei ihr erholt.“

Bothwell erwartete auch in Plymouth nur Enttäuschung. Dem kleinen Dienstmädchen Fräulein Duprez' war von ihrer Herrin gründlich eingepreßt worden, des Besuchs von Fräulein Heathcote keinerlei Erwähnung zu thun.

Sie starrte Bothwell mit dummem Gesicht an und war auf faustdicke Lügen vorbereitet, um den Frager irrezuführen. Das treue Geschöpf war die Ehrlichkeit selbst in Allem, was ihre eigene Person betraf, glaubte aber tapfer lügen zu dürfen, um denen einen Dienst zu leisten, denen sie in Anhänglichkeit ergeben war.

Fräulein Duprez wäre in Geschäften verreist, sagte sie.

„Allein?" fragte Bothwell.

„Allein.“

„Wissen Sie das ganz genau?"

„Ganz genau.“

„Wann war Fräulein Heathcote zum letzten Male hier?" fragte Bothwell plötzlich. „Sie kennen doch die junge Dame aus Bodmin?"

Partie Nr. 219.

Gespielt im August 1888 bei dem internationalen Meisterturnier zu Bradford.
Laufergambit.
Weiss: H. E. Bird. Schwarz: Max Weiss.
1) e2-e4 e7-e5 16) Tal-e1 Se4xd2+
2) f2-f4 e5xf4 17) Sf3xd2 b7-b5
3) Lf1-e2 f7-f5 18) Lc4-e6 Ke8-d8
4) e4-e5 d7-d6 19) Sd2-f3 b5-b4
5) Sg1-f3 d6xe5 20) d4-d5 b4xc3
6) Sf3xe5 Dd8-h4+ 21) d5-d6 Ta8-b8
7) Ke1-f1 Lf8-d6 22) d6xe7+ Kd8xe7
8) Se5-f3 Dh4-f6 23) Le6-d7+ Ke7-d8
9) d2-d4 Sg8-e7 24) Db9-f7 Lc8xd7
10) c2-c4 c7-c6 25) Te1-d1 Kd8-c8
11) Sb1-c3 S b8-d7 26) Df7xd7+ Kc8-b7
12) Lc1-d2 Df6-h6 27) Td1-d6 Dh8-h5
13) e4-e5 Ld6-c7 28) Dd7xc6+ Kb7-c8
14) Dd1-b3 Sd7-f6 29) De6-a6+ Tb8-b7
15) Le2-c4 Sf6-e4 30) c5-c6 giebt auf.

- Wir kennen ausser Herrn Bird keinen Spieler, der diese Variante mit so grosser Vorliebe anwendet.
Diese Vertheidigung als Antwort auf Lf1-c4 ist sehr alt und, wie wir wohl hinzufügen dürfen, unzuverlässig.
Auf 16) ... Se4-g3+ würde folgen: 17) Kf1-g1, Sg3xh1; 18) d4-d5 und Schwarz würde ausser dem abgesperrten Springer noch eine Figur verlieren.
Schwarz ist allmählig in eine unbaltbare Stellung gerathen und muss etwas thun, um das drohende d4-d5 abzuschwächen.

Partie Nr. 220.

Spanische Eröffnung.
Gespielt in der 9. Runde des Hauptturniers am 13. August 1889. II. Bayrischer Schachkongress in Nürnberg.
(Mit dem Rechte der ersten Veröffentlichung.)

Weiss: E. Varain. Schwarz: A. Steif.
1) e2-e4 e7-e5 14) Le1-d2 Ta8-b8
2) Sg1-f3 Sb8-c6 15) Ld2-c3 De8-d8
3) Lf1-b5 Sg8-f6 16) Sb1-d2 f7-f6
4) 0-0 Sf6xe4 17) Sd2-f3 f6xe5
5) d2-d4 Lf8-e7 18) Sf3xe5 Le7-f8
6) Dd1-e2 Se4-d6 19) Tal-d1 Dd8-a8
7) Lb5xc6 b7xc6 20) Td1-d3 Lf6xe5?
8) d4xc5 Sd6-b7 21) Lc3xe5 Tf8-f7
9) Sf3-d4 0-0 22) Sf5xg7 Tf7-g7
10) Tf1-d1 Dd8-e8 23) Le5xg7+ Kh8-g8
11) Td1-e1 Sb7-c5 24) Td3-g3 De8-g6
12) Sd4-f5 Se6-e6 25) Dg4-d1 Dg6-f6
13) De2-g4 Kg8-h8 Weiss gewinnt.

Das Mädchen nahm eine Wienerin an, als müßte es die dunkelsten Erinnerungen aus der Nacht seines Gedächtnisses heraufbeschwören.

„Weiß nicht genau. Jedenfalls schon sehr lange her, zu Anfang Sommers.“

„Sie wissen genau, daß sie gestern nicht hier war?“

„Gestern? Fräulein ist ja schon seit einer Woche fort und gestern war Niemand hier.“

„O sie ist seit einer Woche fort und Niemand war gestern hier?“ wiederholte Bothwell in einer Verzweiflung und Hilflosigkeit, welche der kleinen Ragd zu Herzen gingen.

„Dieser nette, seine Herr ist gewiß der Bräutigam von Fräulein Heathcote,“ dachte sich Mary Jane, „und sie will nichts von ihm wissen.“

„Bitte um Fräuleins Adresse,“ sagte Bothwell. „Ich möchte ihr sofort telegraphieren.“

„Fräulein hat keine Adresse hinterlassen, mein Herr.“

Bothwell nahm seine Karte und ging.

Und nun setzte er die Zähne grimmig aufeinander, wie ein Mann, der seinem Feinde entgegentritt, als er sich der weißschimmernden Villa zuwandte, die von einem der Hügel auf die Stadt herabbläufte.

Der gute Alte, den ein falsches Weib und ein falscher Freund betrogen, moderte drunten im Friedhof, und droben im Zaubergarten herrschte Armida.

Bothwell wanderte mit schnellen Schritten nach Fox Hill hinaus. Seine Stirn war gesenkt, und er achtete Niemandes, der etwa des Weges kam.

Ja, Mary Jane war zu Hause. Bothwell wurde in den schattigen Salon geführt wo in einer sommerlichen Dämmerung eine durchdüsterte Atmosphäre über seegrünen Blüsch und dunkelrothen Atlas zog.

Ihre Würdigung meiner diesbezüglichen Gefühle kommt für uns Beide wenig in Betracht,“ erwiderte Bothwell, ohne daß eine Muskel in seinem düstern Gesicht gequoll hätte.

Auf 13) ... f7-f6 gewinnt 14) Lc1-h6!
Eine Neuerung, die besser zu sein scheint als Sb1-c3.
26) Lg7-h6+, Kg8-h8; 27) Te1xe6! könnte folgen.

Partie Nr. 221.

Vierspringerspiel.
Gespielt im August 1888 bei dem internationalen Meisterturnier zu Bradford.

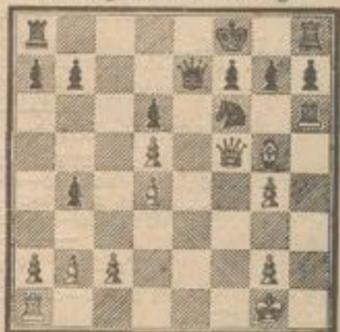
Weiss: A. Burn. Schwarz: J. Mortimer.
1) e2-e4 e7-e5 9) Se2-g3 Lc8-g4
2) Sg1-f3 Sg8-f6 10) h2-h3 Lg4-e6
3) Sb1-c3 Sb8-c6 11) Lc1-g5 h7-h8
4) Lf1-b5 Lf8-b4 12) Lg3-h4 g7-g6
5) 0-0 0-0 13) Sf3xg5 h6xg6
6) d2-d3 d7-d6 14) Lh4xg5 Dd8-d7
7) Lb5xc6 b7xc6 15) Lg5xf6 Le6xh3?
8) Sc3-e2 Lb4-a5 16) Dd1-h5! Aufgegeben.

- Dieser Zug leitet die Eröffnung in das doppelte Ray Lopez-Spiel über.
Geschlecht, um Schwarz zu g7-g5 zu verleiten.
12) ... g7-g5 war schon schwach, jetzt ist das Spiel völlig verloren.
Schwarz kann gegen die Drohung Sh5 nicht mehr aufkommen.

Partie Nr. 222.

Spanische Eröffnung.
Gespielt am 26. August 1888 in Ostende.

Weiss: A. Stern. Schwarz: Mr. Pecher.
Stellung nach dem 16. Zuge



1) e2-e4 e7-e5
2) Sg1-f3 Sb8-c6
3) Lf1-b5 Sg8-f6
4) Sb5-c3 Lf8-c5
5) Sf3xe5 Lc5xf2+
6) Ke1xf2 Se6xe5
7) d2-d4 Se5-g4+
8) Kf2-g2 c7-c6
9) h2-h3 c6xb5
10) h3xg4 d7-d6
11) Le1-g5 Le8-e6
12) Dd1-f3 b5-b4
13) Sc3-d5 Le6xd5
14) e4xd5 Dd8-e7
15) Df3-f5 Ke8-f8
16) Th1-h6 (Siehe Diagramm) De7-e4
17) Th6xf6 De4xd4
18) Df5-f1 giebt auf.

- Besser ist 5) ... Sc6xe5; 6) d2-d4, Lc5-b4; 7) d4xc5, Sf6xe4; 8) Dd1-d4, Se4xc3; 9) h2xc3, Lb4-e7.
Auch 9) Lb5-e2 genügt, um überlegenes Spiel zu bewahren.
Falls 11) ... Lc8xg4, so ginge nach 12) Lg5xf6 ein Offizier verloren.
Minder gut wäre 13) Sc3-e2 gewesen, weil darnach Le6xg4 folgen konnte.
Falls 15) ... De7-e4, so 16) Df5xe4, Sg8xe4; 17) Tal-e1 und gewinnt; auf 18) ... De7-d7 würde folgen 16) Tal-e1+, Ke8-f8; 17) Lg5xf6, Dd7xf5; 18) Lf6-e7+ und gewinnt.
Dieses wohlberrechnete Opfer führt die Partie zu schleuniger Entscheidung.
Falls 18) ... g7xh6, so könnte folgen: 17) Lg5xf6, De7-e3+; 18) Kgl-h1, Th8-g8; 19) Tal-f1, De8-e8!; 20) Df5xh7 und gewinnt.

heute keinen Krepp, nur dieser seidenweiche, einfache Kaschmir von tiefstem Schwarz, fiel von den graziösen Schultern im geradem Faltenwurf hernieder und war am Halse von einem großen Jezzire geschloffen, die dünnen weißen Arme schimmernten wie Marmor unter den langen losen Ärmeln empor, die sich am Ellenbogen zurückschlugen.

Bothwell brachte kein Wort des Grußes hervor. Er zog Hilbas Brief aus seiner Brusttasche und überreichte ihn auseinandergefaltet der Lady Valeria.

„Das ist Ihr Wert,“ sagte er.

Sie las den Brief langsam und bedächtig und kein Zeichen der Bewegung rührte die Marmorblässe ihres Gesichts, während sie las. Sie schien jede Silbe zu wägen.

„Ein sehr vernünftiges Briefchen,“ sagte sie, „Ich hätte gar nicht geglaubt, daß Fräulein Heathcote unsere Lage von einem so feinen und hochherzigen Standpunkt aus betrachten könnte. Sie ist ein edles Geschöpf und ich werde sie Tag meines Lebens in Ehren halten. Sie hat eine große Schwierigkeit mit einem Hieb durchschnitten.“

Bothwell hörte sie ungläubig an, als dürfte er seinen eigenen Ohren nicht trauen.

„Glauben Sie, daß ich mich nach diesem Briefe richten soll?“ fragte er in barschen heiseren Tönen, die seine Stimme Valeria ganz fremd erscheinen ließen.

„Natürlich, mein armer Bothwell,“ erwiderte sie mit unbefangener Miene.

„Ihre Verlobung mit diesem herzlich guten einfachen Geschöpfchen kann doch nur die Bedeutung eines pis aller haben. Ihre schwankende Stellung hier hat Sie erschreckt und sie wollten sich in den Hafen einer achtbaren Ehe flüchten. Die junge Dame hat, wie ich höre, gerade Geld genug, um den Wolf von der Thür zu halten, aber nicht genug für die Freunde des Lebens. Und da sagten Sie sich, daß Sie Buße thun wollten für jene glücklichen Tage in den Bergen und daß Sie — Sie, Bothwell Grahame — sich dazu hergeben wollten, Knaben die Elementarkennisse der Mathematik einzubläuen. Eine merkwürdige Phantasie — fast wie die jener Ritter aus alten Zeiten, die nach einer Jugend voller Leidenschaft und Stürme Einsiedler wurden und sich in Höhlen verkrochen. Nein, Bothwell, keinen Augenblick glaube ich daran, daß Sie sich jemals um dieses Landpomeranzchen gekümmert haben.“

„Ihre Würdigung meiner diesbezüglichen Gefühle kommt für uns Beide wenig in Betracht,“ erwiderte Bothwell, ohne daß eine Muskel in seinem düstern Gesicht gequoll hätte. „Fräulein Heathcote gedanke ich zu heirathen, und kein anderes Weib. Sie sind so tief herabgestiegen, um zwischen mich und meine Verlobte zu treten. Sie haben meine Heirath hinausgeschoben, haben sich meinem Glück in den Weg gestellt, haben meinen Herzenswunsch vereitelt. Nichts

zu vermieten

B 2, 2 3. Stock zu vermieten. 14998
B 6, 20 ist der 2. St. mit 6 Zimmern, Küche und sonstigen Zubehör zu vermieten. 14819
B 6, 23 ist der 1. Stock mit 5 Zimmern, Küche und sonst. Zubehör zu vermieten. 14332
C 8, 6 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per Noo. zu verm. 14638
C 8, 10 ist der 3. Stock mit 7 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubeh. zu verm. 4807
C 8, 14 d. Partierewoh- nung, 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör per sofort zu vermieten. 11833
D 4, 16 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per Noo. zu verm. 14638
D 6, 16 2. St., 5 Zim. zu verm. 14070
E 2, 6 schönes Logis auf die Straße gehend mit Privatloft zu vermieten. Näheres im Hof. 15250
E 5, 6 Mansardenwoh., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Zu erfragen Hinterhaus partier. 15198
E 7, 12 1 Zim. u. Küche fol. z. v. 14852
E 8, 8a 2. St., 4 Zim., Küche 2 Mansar- den u. Zubehör mit Gas- und Wasserleitung per 15. September od. später zu verm. 14468
F 4, 14 2 H. Wohn. z. v. Zu erfragen im 2. Stock. 15588
F 4, 21 2 Zim., Küche u. Zubeh., Wasserleitg. an ruhige Leute folglich zu ver- mieten. Näh. 3 St. 15387
F 5, 5 2 Part.-Zim. in den Hof geh. an ruhige Leute sofort zu verm. 15487
F 5, 20 3. St., 1 Woh- nung zu verm. Näh. 2. Stock. 15386
F 5, 14 Part. Seitenbau Wohn. gleich be- ziehbar zu vermieten. Näheres 2. St. 15255
F 6, 11 Partierewoh. zu verm. 14721
Ringstr. F 7, 24 Gaupen- wohn. 3 Zim., Küche, Zugh. an ruhige Leute z. v. Näh. part. 14875
G 3, 9 ein leeres Zimmer und eine Werkstätte dafelbst zu vermieten. 14963
G 5, 5 4. St., 2 Zim. u. Küche per Oktober sowie ein Zim. und Küche mit Wasserleitung z. v. 15213
G 5, 15 1 H. Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 15893
G 7, 2a 2 Zim., Küche u. Keller bis 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. 15249
G 7, 15 nahe der Ring- straße, 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern, Man- sarden und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 12205
G 7, 15 1/2 Stock, 1 gr. u. 2 Wohn. 6 Zim. u. Zubehör, Gas- u. Wasserl. besser geräumiger Hof, per Anf. Oktober zu verm. 18722
G 7, 22 1 Treppe hoch, 2 feine Zim., wo- von 1 möbl. Schlafz. zu v. 15113
G 8, 18 2. Stock, 5 große Zimmer, Küche, 2 Wägebekammern, Gas- und Wasserleitung u. allem Zubehör z. v. Näheres partier. 14833
G 8, 13 die Hälfte des 3. Stockes mit Ab- schluss zu verm. 15185
G 8, 20a Gebäud. 2 St. 1 schöne Woh- nung, 3 Zimmer mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung bis 1. Sept. oder früher beziehbar z. v. Näheres Partier. 18882

H 1, 3 kleine Wohnung f. beziehbar zu verm. Näheres 3. Stock. 14847
H 2, 12 eine Wohnung zu verm. 14259
H 4, 4 1 kleine Wohnung, 1 Zimmer nebst Küche im Seitenbau, 1 größere Wohnung, 3 Zimmer und Küche zc. im Hinterbau, fol. zu v. 15378
H 4, 30 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 15. Sept. z. v. 14252
H 4, 31 2 Zimmer, Küche u. Zugh. wegen Verzug auf 1. Sept. z. v. 14476
H 7, 16 Ringstr., schöne Wohn., 5 Zim. nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. 15243
J 2, 13 14 im 3. Stock 1 abgeseh. Wohnung 4 Zim., Küche und Magdkammer und Wasserleitung per Sept. zu verm. 12139
J 3, 21 2 Logis gegen die Straße, bis 1. Okt. zu vermieten. 15254
J 4, 7 ein Zimmer mit 2 Betten an 2 junge Leute zu vermieten. 14810
J 7, 22 H. Wohn. fol. z. v. Näh. part. 14853
K 2, 15 1 Wohn. 5 Zim. und Küche mit Glasabschluss, Wasserleitung und Balkon fol. zu verm. 15584
K 4, 7 1/2 d. Neubau, eleg. 2 u. 3. St. 6 Zimmer nebst allem Zubehör per 1. November oder später zu vermieten. 15889
K 4, 16 1 einzelnes Zim. zu v. Näheres im Hof bei H. Kiffel. 15273
L 4, 13 1 kleine Wohnung, sofort beziehbar, zu verm. Näheres U 6, 1a. 14366
L 4, 16 4 Zimmer, Alkov., Küche nebst Zu- behör ganz oder geth. per Sept. zu vermieten. 15268
L 6, 14 2. St., Hinterh. 1 H. leeres Zim. an 1 einzelne Person od. einen Herrn zu vermieten. 13758
L 11, 29b 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmer und Küche u. f. m. sofort zu verm. 13875
L 14, 6 1 Partierewoh., 2 Zim. u. Küche nebst Zughör bis 15. Sept. be- ziehbar zu vermieten. 18959
L 16, 6 Sieben Zimmer som. 5 Zimmer mit Zubehör u. Laden m. Wohn. zu vermieten. 15523
Beste Lage, Mitte der Stadt.
M 2, 9 große Zimmer und 4 eleg. große Zimmer oder zu- sammen zu verm. Gas-, Wasser- und electr. Leitung, sowie alles Zubehör. 18525
M 7, 1 Ecke der Lauerstraße ist der 4. Stock be- stehend aus 5 Zimmer, Küche, Gas- und Wasserleitung sofort oder später beziehbar an ruhige Leute billig zu vermieten. Näheres M 7, 25. 19340
M 7, 12a in schönster Lage, 3. Stock, 6 Zim., 2 Mansarden mit Vadeeinrich- tung und allen Bequemlichkeiten zu verm. Näheres partier. 14101
M 7, 15 Zufahrtstr., per sofort ein hochele- ganter 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Ver- ando nach dem Garten, Vade- cabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Näheres Partier. 19551
N 3, 3 3. Stock, H. Wohn- ung an kinderl. Leute zu vermieten. 14991
N 3, 16 3 Zimmer u. Küche fol. z. v. 15339
N 4, 6 1 Zimmer, Küche, Keller z. v. 15229
O 4, 11 1 freundl. Wohn. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör i. Hinterh. an ruh. Leute zu vermieten. 15204
O 5, 1 Gaupenzimmer dom 15. September od mit oder ohne Pension zu verm. 15447
O 7, 12 3. Stock, ein un- möbl. großes Z. zu vermieten. 14076
P 1, 7 ist der 2. Stock, 15 Zimmer, Küche u. Zubehör per September zu vermieten. 13034
Q 2, 6 der 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche gleich beziehbar z. v. 14250
Q 3, 15 2 Partierewoh., beide a. b. Straße, möbl. od. als Bureau, f. z. v. 14817

P 6, 13 1 Zim., Küche u. Keller an stille Leute zu vermieten. 15258
Q 5, 12 2 Zimmer u. Küche zu verm. 14873
Q 7, 5 2. Stock zwei Zim- mer u. Küche, Eben- dafelbst 2 Zimmer u. Küche. Mit Aufbeh., Gas- u. Wasserl. 14908
Q 7, 26 2. Stock, schöne Wohnung aus 7 gr. Zim. nebst allem Zubehör bestehend, zu verm. 15439
R 4, 21 H. Wohnung zu verm. 14879
S 2, 1 2. St., 4 Zimmer, Küche, Kammer zc. an ruh. Leute z. v. 15240
S 4, 10 1 H. leeres Zim. an eine einzelne Person zu vermieten. 14286
T 2, 3 Hinterhaus 1 febl. Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 14784
T 2, 3 Ein leer. Part.-Zim. i. d. Hof geh. an 1 einzel. Person zu vermieten. Näh. 2. Stock. 14182
T 2, 6 eine Part. Wohn. v. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. mit od. ohne Werkf. z. v. Näh. 2. Stock. 15412
Neubau T 6, 6 Partierewohnung u. mehrere Werkstätten, sowie verschie- dene kleinere Wohnungen zu vermieten. 14824
U 1, 3 4. Stock, mehrere Wohnungen folg. beziehbar an ruh. Leute zu ver- mieten Näh. 2. Stock. 14567
Z 3, 34 2 schöne Zimmer Küche m. Wasser- leitg. u. Zub. zu verm. 18759
ZF 1, 1 Dammstr., abge- schloss. 3. Stock m. Wasserl. billig zu verm. 9848
ZF 1, 1 eine schöne Woh- nung mit Wasser- leitung zu vermieten. 14819
ZF 1, 3 u. Stadtheil, 14. Wohnung, 2 B. und Küche mit Wasserl. bis 1. Okt. zu verm. 14992
ZE 1, 19 2. St. 1 Zim. u. Küche bis 1. Oktober beziehbar zu verm. Näh. Wirtschaft. 15366
ZH 1, 3b Redarg., zwei große schöne Zimmer billig zu verm. 13666
ZM 1, 2 Redargärten, 2 Zimmer u. Keller zu vermieten. 14784
Wohnung zu vermieten 3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Wasserleitung, Glasabschluss, sofort oder später. Preis W. 400. Näheres R 3, 5, partier.

Wohnung

Billenquartier.

4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Woh- nungen zu 7 Zim., u. Badezim., Garde- robezim., 2 Wägdel. Wajsküche, Gas- u. Wasserleitung z. v. Auskunft in L 11 Nr. 8. 12789
Eine kleine Wohnung als Bu- reau geeignet sofort zu verm. Näh. G 7, 13, 2. St. 15096
Eine Gaupenwohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, abge- schlossen u. Wasserl. bis 1. Okt. zu vermieten. 15244
Näh. Schwefingerstr. 79c, 3. St.
Zu vermieten 1 großer Saal und daranstoßende Bureauämlichkeiten im europ. Hof Z 2, 18 partier. 17440
Näheres beim Hausmeister.
Friedrichselderstr. „Stadt Frankfurt“ 1 Partierewohnung und 2 H. Wohnungen sofort zu vermieten. 14852
Trautenstraße 11, Woh- nungen von 2 (sowie 3 Zimmern und Küche mit Wasserl. bis Mitte Sept. oder 1. Oct. zu verm. Näh. Conrad Schäfer's Erben, F 8, 17. 15385
Wohnung zu vermieten: 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort. Zu erf. Z 10, 19m, Einbushof. 12837
Schwefingerstr. 70. Abge- schloss. Wohn., 4 Zimmer, Küche, Keller. Preis 600 R. sofort oder später zu verm. Näheres bei Conrad Schäfer's Erben F 8, 17. 15517

1 Zimmer, Küche u. Keller z. v. Näheres im Verlag. 15902
Schwefingerstr. Nr. 80 3 geräumige Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Speicher, Keller u. Backküche zu vermieten. 15445
Bes. eine Frau in gut. Ruf, die Monatsdienst versieht, kann ein Manndarbenzim. bewohnen in einer kleinen Familie. 15514
E 4, 7. Schwefingerstraße 98, 4. Stock, 1 schön helles Zimmer sofort zu verm. 14967
Möbl. Zimmer B 2, 4 part., anf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 14168
B 4, 10 einf. möbl. Zim. für jg. Kaufleute zu vermieten. 15102
B 4, 11 2. St. gut möbl. Zim. z. v. 14576
B 6, 9 2 ineinandergehende möblierte Partierewoh- nungen zu verm. 14042
C 1, 15 1 gut möbl. Part.-Zimmer f. 2 Hrn. mit Kost zu verm. 15541
C 2, 7 3. St. 1 schön möbl. Zim. fol. an einen Herrn zu vermieten. 18788
C 4, 17 3 Tr., möbl. Zim., 15 R. monatlich, an 1 Fräulein z. v. 15108
C 8, 6 1 Treppe hoch, ein Wohn- und Schlaf- zimmer, möbl. oder unmöbl. fol. zu vermieten. 14597
D 2, 1 1 kleines möbl. Zim- mer z. verm. 15190
D 4, 18 2. St., ein schön möbl. Zim. sofort bezieh. zu vermieten. 15260
D 5, 6 2 St. hoch, 2 schön möbl. Zimmer mit Balkon ganz oder geteilt zu ver- mieten. Näh. dafelbst. 15512
E 1, 14 möbl. Zimmer z. vermieten. Näh. E 1, 13, Laden. 15215
E 2, 45 4. St., ein einf. möbl. Gaupen- zimmer an ein Mädchen zu ver- mieten. 15228
E 2, 16 1 gut möbl. Zim- mer an 1 Herrn z. v. Näh. Freisuladen. 12884
E 3, 1 an den Pflanzen, 1 schön möbl. Zim. 1 Treppe hoch z. v. 15523
E 3, 3 3. Stock, ein fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. Näheres partier. 14970
E 3, 7 3. St. 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 fol. Herrn fol. zu verm. 14188
E 3, 8 1 Tr. hoch, möbl. Zim. zu v. 14589
E 5, 5 1 gut möbl. Zim. auf 1. Sept. zu vermieten. 14624
F 4, 10 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 18471
F 4, 18 2. St., fein möbl. Zim. z. v. 18677
F 4, 21 3. St. 2 möbl. Zim. für solbten Herrn od. Dame z. v. 13694
F 5, 1 3 Treppen hoch, ein schön möbl. Zim. auf die Str. geh. z. v. 14980
F 5, 8 3. St., ein möbl. Zim. für 1 Herrn sofort zu vermieten. 14989
F 5, 17/18 2. St. ein möbl. Zim. mit od. ohne Pension z. v. 14468
F 6, 8 1 Stiege hoch ein schön möbl. Zim. sofort beziehbar zu vermieten. Näh. im Laden. 14459
G 3, 20 3 Tr. 2 ineinan- dergesch. möbl. Zim. an 1 od. 2 H. z. v. 13643
G 4, 14 2. Stock ein gut möbl. Zimmer bis 15. September zu verm. 15192
G 6, 1 1 schön möbl. Zim. zu verm. 15378
G 7, 6 2. St. gr. 14. möbl. Zim. in guter Fa- milie mit Pension z. v. 15521
G 8, 21 2. Stock 1 gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu verm. Näheres dafelbst. 14043
G 8, 22b Verbindungs- z. schön möbl. Z. zu vermieten. 15255
G 8, 23a einf. möbl. Zim. billig z. v. 14887
H 1, 11 2. St. 1 gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermieten. 13904
H 1, 12 4. St. 1 möbl. Zim. auf den Markt gehend an einen anstän- digen Herrn fol. zu verm. 13888

H 3, 7 im Seitenbau rechts 3. St. 1 möbl. Zim. zu vermieten. 14955
H 4, 8 3. St., möbl. Zim. mit 2 Betten sofort zu vermieten. 15237
H 4, 25 zwei ineinander- gehende gut möbl. Zimmer an ein oder zwei junge Leute zu vermieten. 14241
H 6, 34 4. St., 1 möbl. Zim. z. v. 14427
H 7, 29 ein fein möbl. Part.-Zimmer z. verm. Näh. 3 St. 15241
H 8, 2 1 fein möbl. Zimmer sofort z. v. 14558
J 1, 13/14 2. St., ein a. b. Straße geh. gut möbl. Zim. folg. an 1 Herrn od. Dame z. v. 14052
J 5, 5 1. St. 1 schön möbl. Zimmer folg. z. verm. per Monat 12 Part. 15536
J 7, 15 Ringstr., 1 Stiege, gut möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. 14109
J 7, 16 Ringstr. 1 Stiege gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort billig zu vermieten. 14764
K 2, 4 4. St., 1 einf. möbl. Zimmer z. v. 14065
K 2, 18 1 Tr., sehr schön, möbliertes Zim. zu vermieten. 14966
L 2, 4 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu vermieten. 14903
L 4, 12 part., 1 gr. möbl. Frontzimmer an 1 soliden Herrn zu v. 15421
L 6, 14 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 13757
M 2, 15 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu v. 14029
M 3, 7 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billi- gem Preise zu v. 7890
M 3, 8 möbl. Part.-Zim. folglich beziehbar zu vermieten. 14257
M 4, 11 1 freundl. möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 15239
N 2, 5 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sofort beziehbar, zu v. 9878
N 2, 6 3. St., gute Pension für 1 Schüler. 15542
N 3, 9 hübsch möbl. Zim. zu vermieten. Näh. im 3. St. 14482
N 3, 17 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 13584
N 4, 12 schön möbl. Zim. zu vermieten. 14546
N 6, 6 1/2 H. möbl. Zim. mit Pension zu vermieten. 14787
O 2, 10 3. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 15492
O 3, 2 vis-a-vis dem Te- graphenam., zwei ineinander geh. fein möbl. Zim- mer zu verm. 14976
O 4, 13 2. St. gut möbl. Zim. zu verm. 18893
O 5, 8 3. Stock ein gut möbl. Zimmer bis 15. September zu verm. 15844
O 5, 13 2 Tr., möbliertes Zimmer mit Ga- binet zu verm. 14268
P 2, 1 2 Treppen links, elegantes möbliertes Zimmer nach den Pflanzen gehend zu vermieten. 14450
P 4, 8 2. Stock, möbl. Zim. a. die Str. gehend sofort zu vermieten. 13877
P 4, 9 3. St. 1 schön u. gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn sofort zu v. 18901
P 5, 8 2. St., 1 gut möbl. Zim. mit Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. f. z. v. 15382
P 6, 7 möbl. Zimmer mit Kost zu v. 14162
Q 1, 2 3. St., fein möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 14164
Q 4, 18 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. an 1 Fräulein zu verm. 15511
Q 5, 19 1 möbl. Zim. O (separ. Eingang, auf d. Straße gehend, sofort z. v. 14489)
R 3, 4 2. Stock ein möbl. Zimmer z. v. 14126
S 2, 23 2. Stock 1 schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. 2. Stock. 14017

S 3, 14 ein schön möbl. Partierewoh. mit sep. Eingang fol. z. v. 13778
S 4, 15 2. Stg., ein schön möbl. Zim. für einen Hrn. od. Dame fol. billig zu vermieten. 14568
T 3, 12 3 St., 1 freundl. einf. möbl. Zim. für 2 bessere Herrn sofort billig zu vermieten. 15582
T 5, 14 1 möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Partier. 14555
T 5, 14 4. St. 1 möbl. Zim. z. v. 13788
U 1, 3 3. Stock, 1 fein möbl. Zimmer auf b. breite Straße geh. pr. 1. Oct. z. v. 15520
U 6, 6 2. St., 1 gut möbl. hübsches Z. a. b. Str. geh. per sofort an 1 sol. Herrn zu verm. 11742
Z 5, 2b 3. St., 1 ordentl. Mädchen od. Frau (mit eigenem Bett) in Logis gesucht. 14971
ZC 1, 16 Dammstr. vis-a-vis dem heffischen Sub- wigabahof, 1 gut möbl. Part.-Zim. an 1 od. 2 Herrn z. v. 15486
ZK 1, 8 1/2 a möbl. Zim. z. v. 15379
Schwefingerstr. 18b 3. St., 1 möbl. Zimmer zu v. 14990
Hübsch möbl. Zimmer im 2. Stock in der Nähe des Haupt- bahnhofes zu verm. Näheres Schwef.-Straße 16a. 15521
(Schlafstellen.)
E 5, 5 eine Schlafstelle zu verm. 18749
F 4, 18 Schlafstelle z. ver- mieten. 15010
F 5, 16 sind sofort zwei sehr gute Schlaf- stellen zu vermieten. 13863
G 2, 9 2. St. Hpts. 1 gute Schlafst. z. v. 15248
G 3, 11a 2. St., Schlaf- stelle mit Kost an anst. Arb. fol. z. v. 14231
G 5, 24 3. Stock, gute Schlafstelle mit oder ohne Kost zu verm. 15875
G 7, 34 2. St., Neubau, 1 bessere Schlafst. an 1 sol. Arb. fol. z. v. 13807
J 1, 12 4. Stock, Vorderb. Schlafst. mit Kost zu vermieten. 14912
J 4, 10 1 Schlafstelle zu vermieten. 14943
M 5, 8 Schlafst. für ein besseres Mädchen zu vermieten. 15223
T 3, 7 2. St. 1 Schlafstelle sofort z. v. 13828
T 4, 18 Eine Schlafstelle folg. z. v. 14284
Schwefingerstr. 40 1/2, Hpt. 2. St. gute Schlafstelle mit Kost zu vermieten. 15219
Eine gute Schlafstelle zu verm. Näh. S 3, 14, 2. St. 15531
Kost und Logis
G 6, 3 Badner Hof, partier- re ein Zimmer für 2 solide Arbeiter zu v. 14904
G 7, 5 3. Stock, Kost und Logis. 14061
H 4, 7 Kost und Logis. 14188
H 7, 5c 3. Stock Kost u. Logis. 14061
J 2, 16 3. St. Hinh., 2 junge Leute für Kost und Logis. 15230
J 2, 16 partier., Kost u. Logis. 18189
J 4, 17 Kost und Logis. 14280
Q 1, 2 3. St., guten Mittag u. Abendbisch. 14165
S 2, 12 part. gutes Logis m. Kost per Woche 7 W. zu vermieten. 7872
T 4, 18 19 Kost und Logis bei Jean Kehl. 14565
In der Familie eines hiesigen Lehrers finden Schüler des Gym- nasiums oder Realgymnasiums Kost und Wohnung, sowie Nachhilfe in den Unterrichts- gegenständen. Näheres in der Expedition. 18110
Privatkostgeberei mit u. ohne Logis 7806 Chr. Haag, K 3, 15
Schwefingerstraße 81, 4. Stock, Kost u. Logis, sowie guten Mittag- und Abend- tisch. 14589
Ein Gymnasiast findet bei einer gut bürgerlichen Familie Pension. Näheres T 5, 3, 3. Stock. 14900
Einige Herren können noch teilnehmen an gutem Mittag- u. Abendbisch. D 6, 13, 2. St.

Van Houten's Cacao.

Bester — im Gebrauch **billigster.**

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95**.

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Da ich per 1. Januar meine Geschäftsthätigkeit ändere, müssen meine sämtlichen Vorräthe in:
Staubmäntel, Regenmäntel, Regenräder, Jackets, Umhänge, Promenadenmäntel, Kindermäntel, Wintermäntel, Theaterräder, sowie mein großes Lager in Stoffen, für: Regen- und Wintermäntel, Jackets, als auch meine bedeutenden Vorräthe in **Peluche, Samme, Passanterien, Perlborde, Federn- und Pelzbesätze**, die feinsten Qualitäten in **Perlmutter- und Steinnussknöpfen**, binnen kurzer Zeit geräumt sein.

In Folge dessen verkaufe ich alle diese Artikel **bedeutend unter Fabrikpreis** und ist hierdurch Jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf auf's **äußerst billigste** zu decken.

Auch die für bevorstehende Saison schon eingetroffenen Waaren werden **selbstverständlich zum Fabrikpreis** abgegeben.

Hochachtend

S. J. Kaufmann,

F 2, 1. Damen-Mäntelfabrik. F 2, 1.

NB. Mein Laden ist per 1. Januar zu vermieten und die Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Zur gefl. Beachtung!
Wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes bis zum 15. September d. J. sehe ich sämtliche von mir geführte Waare, als:
Herren- & Kinder-Kragen & Manschetten, Cravatten, Taschentücher, Hemden, Jacken, Hosen, Socken, Jagdwesten, Mädeln, Manschettenknöpfe und Verschiedenes in bekannter Prima und moderner Waare zu bedeutend herabgesetzten Preisen dem Ausverkauf aus.
Auch ist meine bereits noch neue und hochelegante Ladeneinrichtung zu verkaufen.
Hochachtungsvoll
E. Petit, N 3, 9, Kunststr.

Antiquarisch UND neu!
Sämtliche **Lehrbücher, Atlanten, Lexica,** für sämtl. hies. höh. Lehranstalt.
Vorrätig in
A. Bender's Antiquariat u. Buchhdlg.
(E. Albrecht)
N 4, 12.

M 7, 22 **H. Menold** M 7, 22
Nähe des Hauptbahnhofs Nähe des Hauptbahnhofs
Wagen- und Geschirrfabrik
Grossh. bad. Hoflieferant
Mannheim.
Großes Lager in allen Sorten eleganter Wagen und Pferdegeschirren aller Art.

Wein neuerbauter, elegant ausgestattetes photographisches Atelier befindet sich jetzt in meinem Hause
0 6, 5, Heidelberger-Strasse.
Geneigten Aufträgen, die promptest und reell ausgeführt werden, sehe gerne entgegen.
V. Bierreth,
Photograph.

Gütsche
Schulschürzen,
in allen Preislagen,
empfehlen
J. J. Quilling, D 1, 2.

Möbel-Fabrik & Lager
J. Fischer, Nachfolger
4 Umbach Mainz Umbach 4
Nur selbstfabricierte Möbel in solid bürgerlicher bis zur reichsten Ausführung.
Permanente Musterausstellung.
Decorationen aller Art.
Fünf Jahre Garantie für beste Arbeit und bestes Material.
Bei completen Einrichtungen liefern wir franco.

Geschäfts-Empfehlung.
Meiner geehrten Kundschaft, verehrl. Publikum und besonders den geehrten Herren Architekten und Bauherren die höfliche Mitteilung, daß ich mein
Kunst- und Bauhölzergeschäft
jetzt in mein eigenes Haus Schwelingerstraße No. 67a verlegt habe und halte mich für alle in mein Fach einschlagende Arbeiten, die promptest und billigst ausgeführt werden, bestens empfohlen.
Spezialität: Ornamente, Balkongeländer, Stiegegeländer aller Art nach Zeichnungen solid und günstig ausgeführt.
Ferner Lager in Kochherden, sowie Patent-Cylindervorhängeschloßern. Letztere bieten die denkbar größte Widerstandsfähigkeit und Sicherheit.
Kostenvoranschläge stehen stets bereitwilligst zur Verfügung.
Hochachtungsvoll
E. Kokes, Schlossermeister
Schwelingerstraße 67a.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.
Meiner werthen Kundschaft diene zur gütigen Nachricht, daß ich von heute an meine Wägerei von **Z 3, 1** nach **Z 4, 1** verlegt habe.
Mein eifrigstes Bestreben wird sein, meinen verehrl. Kunden nur prima Waare zu mäßigen Preisen zu verabreichen.
Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
Johann Stief.

Neckarbleiche.
Unterzeichneter verkauft das Ohmeigras seiner Bleiche ganz oder losweise. Liebhaber hierzu ladet freundlich ein.
15189
Joh. Feickert.
Dampfkesselanlage und Dampfheizung
wird in einem größeren industriellen Stadlfabrik einzuichten beabsichtigt. Man erbittet Offerten zur Ausarbeitung von Vorausschlägen zc. unter Nr. 18855 an die Exp. d. Bl. 18855

Geschäfts-Empfehlung.
Das Lager meiner Fabrikationsartikel als Sieb-, Draht- und Messinggewebe, Drahtgesechte, fertige Sieben zc. befindet sich von heute an
Litera E 2, 7.
Lorenz Dummer, vormals Härther.
Wohnung und Werkstätte B 2, 12.